

# Sie hilft gern – trotz Enttäuschung

Die Hetlingerin Birgitta Maria Hoppe weiß,  
wie herausfordernd Flüchtlingsarbeit sein kann

Bastian Fröhlig

**E**inen Job als Industrienäher bei Secumar hatte die Hetlingerin Birgitta Maria Hoppe einem afghanischen Flüchtling Anfang 2023 organisiert. Doch es fehlten die notwendigen Genehmigungen. Daher legte sie sich mit den Behörden an, wandte sich an unsere Zeitung. Dann ging alles plötzlich ganz schnell. „Der Kreis Pinneberg hat mich angeschrieben und sich sogar entschuldigt, dass es so lange gedauert hat“, berichtet Hoppe.

Sie habe viel Druck gemacht, aber am Ende habe es nichts gebracht. Der 29-Jährige habe ihr aus dem Nichts mitgeteilt, dass er den Job trotz Probearbeiten und unterschriebenem Vertrag nicht antreten werde. Angeblich auf Anraten seines Anwalts. „Dabei hat er gar keinen“, weiß Hoppe.

„Ich habe um die Genehmigung des Arbeitsvertrages gekämpft, habe viele Male mit Secumar gesprochen, bin dort gewesen, der junge

Mann durfte zur Probe arbeiten, dann war alles bereit und die große Enttäuschung kam. Der junge Afghane wollte nicht mehr arbeiten“, sagt Hoppe rückblickend. Ihr Fazit: „Ich fühlte mich im Regen stehengelassen. Dieser ganze Einsatz war umsonst.“

Hinzu kamen private Enttäuschungen durch ihren ehemaligen Schützling. Hop-

*„Ich fühlte mich im Regen stehengelassen. Dieser ganze Einsatz war umsonst.“*

**Birgitta Maria Hoppe**  
Flüchtlingsbetreuerin

pe brach den Kontakt zu ihm im Juni ab. „Ich habe mir erstmal eine Auszeit genommen, da ich enttäuscht war“, erläutert Hoppe. Das änderte sich nach einem Schreiben von Hetlingens Bürgermeister Michael Rahn (FWH), der mitteilte, dass das Amt Geest und Marsch Südholstein (Gums) ehrenamtliche

Flüchtlingsbetreuer sucht. Mittlerweile betreut Hoppe wieder drei Familien.

„Mit denen macht es Spaß“, betont Hoppe. Vor allem eine syrische Familie mit drei Kindern aus Haselau hat es ihr angetan: „Der Mann ist Bauingenieur, die Frau Lebensmittelingenieurin. Ich weiß nicht genau, was das ist, aber beide sind sehr gebildet, die Kinder ausgesprochen engagiert und gut erzogen.“ Derzeit warten die Eltern auf einen Deutschkurs, um ihren B1-Abschluss zu erhalten. Vor April wird es aber wohl nichts – trotz vieler Telefonate von Hoppe. Sie betont: „Die Familie ist ein Geschenk des Himmels. Das Zwischenmenschliche hat mir meine Motivation zurückgegeben.“

Und auch die Neuausrichtung des Amts. Mit Carsten Laserich gibt es einen hauptamtlichen Flüchtlingsbetreuer, der die Ehrenamtlichen unterstützt. „Wir haben eine nette Crew an Ehrenamtlichen, und Herr Laserich ist mein Schutzschild, wenn ich mal Hilfe brauche. Ich kann ihn jederzeit anru-



Birgitta Maria Hoppe lobt die Unterstützung des Amts Geest und Marsch Südholstein – vor allem durch Flüchtlingskoordinator Carsten Laserich – bei der Flüchtlingsbetreuung. Seelischen Beistand liefert täglich Hündin Lilly.

Foto: Bastian Fröhlig

fen, wenn es mal nicht läuft“, betont sie. Manchmal würde sie als Frau nicht ernst genommen: „Da muss dann männliche Kompetenz ran.“ Für Hoppe ist klar: „Ich würde es nicht mehr als Einzelkämpferin wollen und machen. Jetzt fühle ich mich aber gut aufgehoben.“

Hoppe betont, dass sie durch das Nutzen der Flohmarkt-App Hetlingen große Hilfsbereitschaft und Unterstützung findet. „Es ist wohl-tuend, so viel Hilfe zu erfahren. Vielen Dank auf diesem Wege“, sagt sie und lobt: „Wenn ich etwas benötige, gibt es sofort rege Beteili-

gung. Es sind häufig dieselben Personen, aber die helfen immer und überall. Ich habe schon ganze Wohnungen mit deren Hilfe möbliert.“